

Ersch. ent
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Ersch. ent
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 77.

Welzheim, Donnerstag den 22. Mai 1873.

Ausl. 800.

Amtsliche Verfügungen.

Welzheim.

Impfsache.

Sämmtliche am letzten Montag geimpften Kinder sind nächsten Samstag den 24. Mai Nachmittags 2 Uhr zur Nachimpfation zu bringen, wobei jedem mit Erfolg geimpften ein Impfschein zugestellt wird.

Den 21. Mai 1873.

Königl. Oberamts-Physikat.
Schmid.

Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für Verkehrsanstalten, des Innern und der Finanzen, betreffend das Verbot der Annahme der Guldenmünzen österreichischer Währung.

Mit Höchster Genehmigung Sr. Königl. Majestät vom 10. d. M. wird im Anschluß an das Verfahren in andern deutschen Bundesstaaten unter Aufhebung der Finanzministerialverordnung vom 12. Dezember 1860 (Reg.-Bl. S. 138) sämmtlichen Staatskastenstellen die fernere Annahme der österreichischen und ungarischen Guldenmünzen des 45-Guldenfußes hiemit untersagt.

Stuttgart, den 15. Mai 1873.

Wächter, Sied. Kerner.

Württemberg.

* **Welzheim.** Der Mittag des letztvergangenen Sonntags überraschte uns in erfreulicher Weise mit einem freundnachbarlichen Besuch einer großen Anzahl Bürger unserer Nachbargemeinde Gschwend. Von Seiten der hiesigen H. H. Beamten und Bürgerschaft wurde den Gästen, soweit es die kurze Zeit noch gestattete, volle Aufmerksamkeit gewidmet, es galt ja der Besuch der für unsere Stadt hochwichtigen Angelegenheit: Correction der Welzheim-Gschwender Straße. Aus den Auseinandersetzungen hauptsächlich zwischen den H. H. Beamten der beiden Gemeinden zu schließen, können wir den Fortschritten der Sache gegenüber nur Günstiges berichten und an eine baldige Erledigung der schon lange schwebenden Frage denken.

Trotz der unfröhlichen Witterung, die manches Vergnügen vereitelte, wurde der Rest des Tages in gemeinschaftlich heiterer Weise verbracht und erst mit spätem Abend schieden unsere Gäste mit unserem aufrichtigsten Wünsche zur glücklichen Heimkehr, aber auch zum baldigen Wiedersehen.

Wöge das gute Einvernehmen zwischen Welzheim und Gschwend, das zum beiderseitigen gewerblichen Aufschwung viel beizutragen im Stande ist, sich immer mehr befestigen und erhalten.

Stuttgart, 19. Mai. Der heutige 1. Tag der Waimesse ist, wie sich gestern vorausschen ließ, Vor- und Nachmittags tüchtig vom Regen heimgesucht worden, der in der Mehrzahl der Fälle unsere Messen heimsuchen zu wollen scheint. Dennoch ist die Schreiermesse, deren Haupttag der Montag ist, von dem lebhaftesten Verkehr begleitet gewesen und zwar vom frühesten Morgen an, so daß diesen Abend nur noch sehr wenig zu verkaufen übrig ist, da meist die hiesigen Möbelhändler dasjenige vollends an sich bringen, was die Privatliebhaber übrig lassen. Wenig reizend ging es bei

den Küblerwaaren, auf welche die durch die Fröste herabgeminder- ten Herbstausichten ihre Einwirkung nicht verläugnet haben. Doch ist auch hier diesen Abend sehr stark aufgeräumt. Auf der Messe selbst sind es hauptsächlich die 3, 4 und 6 Kreuzerstände, welche ein starkes Publikum um sich versammeln. Zu bemerken ist übrigens, daß trotz des Regens viele Landeute hier sind.

Der Vorstand der Stuttgarter Landesproduktionsbörse, Kaufmann Sting von Cannstatt ist von Wien, wohin er von der Regierung zur Aufstellung der Württembergischen Landesproduktionsausstellung geschickt worden war, wieder zurückgekommen. Die enorme Theuerung über die Anfangs mit Recht geklagt wurde, soll aber bereits bedeutend nachgelassen haben und recht anständige Zimmer zu 1 fl. 50 Kr. per Tag zu haben sein. Auch die Restaurationspreise sind wieder mehr normale geworden.

Die italienischen Kirichen haben rasch einen bedeutenden Abschlag erfahren; sie kosten jetzt beim Engros-Verkauf per Pfund nur noch 12 Kreuzer und im Detail-Verkauf 18 Kreuzer.

Die zur künstlichen Eis-Fabrikation zu verwendenden Maschinen sind dieser Tage bei Hrn. Adolph Kaiser, Rothebühlstraße Nr. 100, eingetroffen und wird vom 1. Juni an das künstliche, überaus schöne Eis bezogen werden können.

Stuttgart, 19. Mai. (Börsenbericht.) Die Berichte aller Handelsplätze lauten andauernd fest, ohne daß die Preise weitere Steigerung erfahren haben, was wohl darin seinen Grund hat, daß die Saaten in den meisten Produktionsländern nach übereinstimmenden Meldungen recht befriedigend stehen. Die heutige Börse war ziemlich stark besucht, der Verkehr jedoch nicht sehr belangreich. Wir notiren: Weizen bayr. 8 fl. 36—42 Kr., kaliforn. 9 fl. 24 Kr., russ. 8 fl. 33—45 Kr., Kernen 8 fl. 36 Kr., Roggen 5 fl. 50 Kr., Hafer 4 fl. 20 Kr., bis 5 fl. Mehl Nr. 1: 25 fl. 48 Kr. bis 26 fl. 12 Kr., Nr. 2: 23 fl. 36 Kr. bis 24 fl., Nr. 3: 20 fl. 12 bis 36 Kr., Nr. 4: 16 fl. 48 Kr. bis 17 fl. 50 Kr. per 100 Kg. incl. Sack.

Künzelsau, 17. Mai. Vor einigen Tagen fand man die Leiche des in weiteren Kreisen bekannten Zigeuners Reinhardt (Zigener Matthes) in der Klinge zwischen Wäbach und Kocherstetten. Ob derselbe in Folge Trunkenheit oder durch frevelhafte That über die Brüstung des Brückchens gefallen ist, wird sich bald herausstellen.

Deutsches Reich.

Essen, 18. Mai. Nach der neuesten Bestimmung wird der Deutsche Kaiser am 3. Juli dahier zum Kurgebranch eintreffen. Der Anknst des Czaren wird am 7. Juni entgegengesehen.

Berlin, 19. Mai. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung das Gesetz über den Umbau der Festungen in zweiter Lesung nach den Anträgen der Commission, Art. 4 allein mit einem von dem Minister v. Kamake befürworteten Amendement Bürgers angenommen. Das Amendement bestimmt, daß der Erlös aus dem Verkauf der von der Militär-Verwaltung besessenen Grundstücke auch dann zu den Kosten der Erweiterung zu verwenden ist, wenn die Erweiterung über den Zweck der Sicherheit der Festung hinaus lediglich zu Zwecken der Entwicklung des Handels oder der Verkehrsinteressen der betreffenden Städte erfolgt. Der Reichstag beriethe ferner über den für den Bau eines Parlamentsgebäudes zu wählenden Platz. Der beantragte Ankauf des Kroll'schen Gebäudes wurde bei namentlicher Abstimmung mit 152 gegen 87 Stimmen abgelehnt. Ein von den Abgeordneten Schleiden und von Denzin eingebrachter Antrag, welcher die Commission beauftragt vor dem Schluß des Reichstages anderweite Vorschläge zu unterbreiten und namentlich das Terrain der Porzellanmanufaktur und der Unterstadt zu berücksichtigen, wurde angenommen.

Maing, 18. Mai. Ein Eisenbahnunfall vor Bingen dürfte sich als der bedeutendste darstellen, welcher bis jetzt die Hessische Ludwigsbahn betroffen hat. Die Maschinen der beiden Züge sind völlig unbrauchbar geworden, die zehn vordersten Wagen theils zertrümmert, theils teleskopisch ineinander geschoben. Unter den Todten befindet sich auch ein Frankfurter Handelsmann. Am meistens schwer Verwundeten sind 13 Personen namhaft gemacht. Der Weichenwärter, der die Gefahr sah, sprang auf einen Bremswagen des Rangirzugs und zog die Bremse an. Auch auf der Locomotive des Schnellzugs bot das Personal alle Kräfte auf, das Unglück zu verhüten. Vergebens. Der Weichenwärter war im nächsten Augenblick zermalmt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. Mai. Dem Vernehmen nach sollen dem Deutschen Kaiser während seines hiesigen Aufenthaltes der General der Kavallerie Graf Mepperg und der Oberst Fürst Windischgrätz zum persönlichen Dienste zugetheilt werden.

Wien, 16. Mai. Die Kunsthalle wurde heute Mittags durch den Kaiser eröffnet. Es sind zwar in derselben noch nicht die Kunstwerke aller Länder vollständig installiert, indem Deutschland, Frankreich, Ungarn, Rußland und Italien mit dem Auspäken und Aufhängen eines großen Theils ihrer Bilder beschäftigt sind, allein Oesterreich, Belgien, England und die Schweiz sind fertig und selbst in den Abtheilungen der anderen Länder ist schon so viel Sehenswerthes aufgestellt, daß die Eröffnung heute vor sich gehen konnte.

Vom 31. Mai bis 9. Juni findet die Ausstellung von Riadern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Maulthierern und Eseln statt.

Italien.

Rom, 18. Mai. Bei Gelegenheit des Geburtstagsfestes erhielt der Paps von Thiers ein eigenhändiges Glückwunsch-Schreiben. Das Ministerium hat die Verstärkung der hiesigen Garnison angeordnet. Fünf Bataillone sind bereits eingetroffen, fünf andere werden erwartet.

Rom, 19. Mai. Der Paps hat gestern eine Deputation von 200 Personen empfangen, welchen er nach einer kurzen Ansprache den Segen erteilte.

Frankreich.

Paris, 19. Mai. „Journal officiel“ sagt: Der Präsident der Republik, die Nothwendigkeit anerkennend, die Administration zu ändern, fordert die Demission aller Minister. Ein neues Ministerium ist ernannt.

Spanien.

Perpignan, 19. Mai. Aus Gerona wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß General Cabrinety die Carlisten geschlagen habe.

England.

— Im englischen Unterhause beantragt Miall eine Resolution wegen Aufhebung der in England bestehenden protestantischen Kirche. Die Resolution wurde von Gladstone bekämpft und vom Hause mit 356 gegen 61 Stimmen verworfen.

Unterhaltendes.

Auf dunkler Fährte.

Novelle
von Rudolph Müldener.
(Fortsetzung.)

Die Abwesenheit des Herrn von La Rebeliere war für seine Frau eine Zeit der Erholung; sie konnte wenigstens ungestört wissen, Niemand fragte sie nach der Ursache ihrer Traurigkeit und ihrer Schlaflosigkeit. Nichts vermochte sie aus der tiefen Niedergeschlagenheit zu entreißen, in welche sie gefallen war; sie lag den ganzen Tag in ihrer Hängematte mit geschlossenen Augen und stumm, wie eine Statue; wenn der Abend kam und der Wind kühl und mild in den Orangen wehte, schlich sie langsam auf die Terrasse und verbrachte da oft die ganze Nacht. Die Freiheit, welche ihr ihr Gatte ließ, erstreckte sich nicht über das Vorrecht, sich ihren kindischen Launen zu überlassen; sie durfte die Grenze ihrer Bestzung nicht überschreiten und diesmal wagte sie nicht, nach den warmen Quellen zurückzukehren.

Cäcilie theilte bis zu einem gewissen Grade dieses Leben voll Schlaflosigkeit, Mühseligkeit und Ungeheiß, sie hatte aber doch wenigstens die Zukunft, die freie, unermüdete Zukunft, voll Pläne und Hoffnungen vor sich; sie träumte davon, während die junge Frau sich in düsterer und stummer Muthlosigkeit verzehrte. Da sie Beide völlig von einer liegenden Gestalt angefaßt wurden, so beobachteten sie einander nicht gegenseitig und ihr Geheimniß wurde

durch keine unvorsichtige Offenbarung verrathen. Die eine heißere leidenschaftlich heftigere, hatte sich unter dem mißtrauischen Blicke ihres Mannes verstellen gelernt; die andere stolze, aufrichtige, schwieg, weil man ihr Vertrauen nicht haben wollte.

Eines Tages jedoch, als sie allein in der Gallerie waren, trat Cäcilie zu der jungen Frau, welche die bleiche Stirn auf die Hand stützte und einer der Statuen gleich, welche man auf den Gräbern findet.

„Liebe Eleonore,“ sagte sie, „da sitzen Sie nun seit dem Morgen, als gehörten Sie dieser Welt gar nicht mehr an. Mein Gott, was ist Ihnen nur?“

Bei dieser Frage flossen die Augen der jungen Frau von Thränen über: sie konnte nicht länger an sich halten, verbarg ihr Gesicht am Busen Cäcilien und rief unter Schluchzen:

„Wenn Du wüßtest, was ich leide! Ach Gott welches Leben, welches schreckliche Leben!“

„Ach, sprechen Sie nicht also,“ sagte das junge Mädchen, indem sie das schöne Haupt der Freundin an sich drückte, „Sie übertreiben Ihr Unglück, arme Freundin; der Herr von La Rebeliere liebt Sie allerdings auf eine seltsame Weise und mißbraucht seine Autorität, aber Sie werden ihn durch Sanftmuth und Geduld gewiß noch überwinden. Er wird endlich einsehen, daß Sie eine Frau sind, die keiner ihrer Pflichten zuwider zu handeln vermag und die durch seine lästige Eifersucht nicht gehütet zu werden braucht; er wird Sie dann leben lassen, wie andere Frauen leben. Fassen Sie also Muth und hoffen Sie auf die Zukunft.“

Diese einfachen und ganz verständigen Worte hielten das Geständniß zurück, welches der Frau von La Rebeliere entschlüpfen wollte; sie sank auf das Damastkissen und antwortete ruhiger:

„Meine gute Cäcilie, ich leide, ich bin krank und deshalb weine ich; mich verfolgen traurige Ahnungen; ich glaube bald sterben zu müssen; das ist das Geheimniß der Traurigkeit, in die Du mich stets versankt siehst.“

„Ich hege bessere Hoffnung für Sie, liebe Eleonore, Sie sind nur aus Ungewisse krank. Der Herr von La Rebeliere muß, um Sie zu beruhigen, einen Arzt mitbringen; wünschen Sie den des Gouverneurs? Ich will auf der Stelle schreiben.“

„Nein, nein, ich mag ihn nicht sehen; er wird mich nicht heilen; nur die Zeit kann mir Linderung und Genesung geben.“

„Wenn wenigstens Herr von La Rebeliere zurückkäme! Wenn er Sie so traurig und so krank findet, wird er Sie gern nach St. Pierre bringen, wäre es auch nur, um Ihnen einige Bewegung und Zerstreuung zu verschaffen.“

Die junge Frau schüttelte ihr Haupt.

„Es ist doch sonderbar,“ sagte sie nach einigem Nachdenken; „ich begreife nicht, was meinen Mann in Fort Royal zurückhalten kann: wichtige Geschäfte erfordern seine Gegenwart hier übermorgen wirst Du mündig, liebe Cäcilie, und er muß Dir Rechnung von seiner Vormundschaft ablegen.“

„Das ist nicht so eilig, ich warte so lange als es ihm gefällt.“

„Er weiß wohl und deshalb breitt er wahrscheinlich seine Rückkehr nicht. Warum ließ er uns nicht in den warmen Quellen? Dort befand ich mich viel wohler und Du warst auch vergnügter, Cäcilie; ich finde, daß Du seit unserer Rückkunft blaß geworden bist.“

„Es ist wahr, wir lebten dort recht angenehm,“ antwortete Cäcilie, deren Wangen sich plötzlich mit einer Rosengluth überzogen. Einen Augenblick später kehrte sie zu ihrem Stuhlrahmen zurück und die junge Frau versank wieder in ihr gewöhnliches düsteres Hinbrüten.

Nach acht Tagen verwanderte sich die Frau von La Rebeliere wirklich, daß ihr Mann durchaus kein Lebenszeichen von sich gab, aber es kam ihr nicht in den Sinn, daß sie durchsicht habe, so wohl hatte er sich verstellt, so ganz ruhig sich bei dem Abschiede gezeigt. Sie wünschte sich übrigens gar nicht mehr, als so lange als möglich von seiner Gegenwart befreit zu sein und hütete sich wohl, ihm zu schreiben, um seine Rückkehr nicht zu beschleunigen.

Endlich nach einer zehntägigen Abwesenheit kam der Herr von La Rebeliere eines Abends zurück, als die Damen bei Tische saßen; er trat lärmend ein, warf seine Reitpeitsche und seinen Hut hin und umarmte in freudiger Stimmung seine Frau.

„Endlich kommst Du,“ sagte sie, indem sie sich halb emporrichtete, ohne daß es ihr völlig gelang, sich erheben zu stellen. „Wo bist Du so lange geblieben? Wir erschöpften uns alle Tage in Vermuthungen über Dein Ausbleiben.“

Er setzte sich zwischen die beiden Damen nieder, lächelte seltsam, so daß die beiden Freundinnen einander erstarrt anstarrten, ohne indeß eine Frage zu wagen. Nach einer ziemlich langen Pause sagte Rebeliere langsam:

„Ich habe eine Expedition befehligt, die, wie ich hoffe, große

Folgen für die Ruhe der Colonie haben wird. Man wacht leider nicht sorgfältig genug über das, was in den entfernten Besitzungen vorgeht; man läßt die Sache ihren Gang gehen und führt dadurch den Sturz aller unserer Vorrechte herbei."

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Das große Gußstahl-Etablissement von Krupp in Essen will jetzt auch mit der Fabrication von Panzerplatten vorgehen. Nachdem die Leistungsfähigkeit der Geschütze dieses Establishments so weit gesteigert worden ist, um noch in Entfernungen bis über 1200 und 1500 Schritt die Durchschlagung einer 14—15 Zoll starken Eisenpanzerung in Eisenpanzerung in zuverlässige Aussicht zu stellen, beabsichtigt dasselbe einen Schiffspanzer herzustellen, um selbst seinen Geschützen noch einen ausreichenden Widerstand entgegenzusetzen zu können.

Man berichtet aus Wien den 15. Mai: Dem aus Würzburg Sonntag hier angelangten Kaufmann Georg Sulber sind am 12. d. M. Abends auf dem Wege vom Räumerring bis in's Operntheater vierzig Stück Tausender in Banknoten, welche derselbe in der Brusttasche des Oberrocks trug, in Verlust gerathen.

(Selbstmord aus Verzweiflung.) Der „Magdeb. Zeitg.“ berichtet man aus Naumburg vom 12. d.: „Unsere Staatsanwaltschaft wurde heute nach Kösen requirirt, um einen dort vorgekommenen Fall von Selbstvergiftung zu constatiren. Die gerichtlichen Erhebungen stellten folgenden in der That höchst mitleiderregenden Thatbestand fest. Der Tanzlehrer Striegnitz und Frau aus Halle a. d. S. hatten seit mehreren Tagen schon in der Bahnhofsrestauration Kösen sich eingemietet. Allein die Tour, welche das Ehepaar sich vorgezeichnet hatte, war die in das Jenseits. Der aufwartende Kellerer fand heute Morgen die Beiden, wie gewöhnlich zur Kaffeestunde, Hand in Hand auf dem Sofa sitzend — zum ewigen Frieden eingegangen. Ein vorgefundener Brief äußerte sich kurz wie folgt: „Wir sind beide 24 Jahre verheirathet. Wir waren ein Herz und eine Seele. Unser Leben war ein Kampf mit Mangel, Noth, Kummer und Sorge. Unter diesen aufreibenden Verhältnissen bin ich elend und so kraftlos geworden, daß ich nicht mehr im Stande bin, für mich und mein geliebtes Weib die Kosten für den länglichsten Unterhalt zu verdienen. Ich will nicht als Bettler sterben. Einer meiner Söhne ist im Kriege gefallen, der andere „nach Amerika ausgekiffen“ (wörtlich). So will und muß ich sterben, mit mir meine liebe Frau. Sie will nicht ohne mich hier leben. Mit meinen Habseligkeiten (Ringe, Brosche, Kleidung) soll meine letzte Zeche bezahlen, auch den Kellerer nicht vergessen. Hr. Kochmann (den Bahnhofsdirigenten) bitte ich um Verzeihung, daß ihm durch unsere That so viele Unruhe verursacht wird. Damit kein Unschuldiger in Verdacht gerade, bemerke ich, daß ich seit zwei Jahren schon im Besitze des Giftes (Cyanalium) bin. Allen edlen Menschen mögen gnädig über mich richten. Gott wurd es. Striegnitz.“

Nicht die unbedeutendste Merkwürdigkeit der Ausstellung in Wien wird deren Portier sein. Es ist derselbe, der bei der Londoner, Pariser und Moskauer Ausstellung den gleichen Posten inne hatte. Er soll sämtliche europäische Sprachen sprechen.

Verloosung.

Ursbach-Gunzenhauser Loose. Ziehung am 15. Mai. Serie: 31 118 347 361 471 690 719 1397 1679 1724 1772 1776 1859 1891 2326 2649 2720 2876 2963 3022 3039 3250 3271 3392 3924 3933 4142 4162 4344 4464 4490 4770 4946 4976.

Logograph.

Mein Wort besteht nur aus drei Zeichen
Und nennet Dir ein nächtlich Thier.
Das letzte Zeichen laß entweichen
Und setz' ein anderes dafür,
Dann hat, der künstlich mich erfunden,
Durch mich gar großen Ruhm gewonnen;
Du siehst mich täglich vielmal an.
Nun rathe, wer da ratthen kann!!

Auflösung des Räthfels in Nr. 60:

Es ist eine Wiese eig'ner Art,

Nichts ander's als ein — Billard.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Mai. Die diesmalige Sitzungsperiode des deutschen Reichstags wird sich wahrscheinlich über den Monat Juni hinaus erstrecken. Von einer Herbstsession desselben ist in maßgebenden Kreisen keine Rede.

Für die Abreise des Kaisers nach Wien ist noch immer kein bestimmter Termin festgesetzt. Ein Zusammentreffen des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Alexander bei dem Besuch am k. österr. reichlichen Hofe war niemals verabredet.

Berlin, 20. Mai. Heute Mittag wurde der preussische Landtag mit einer Thronrede durch den Ministerpräsidenten geschlossen.

Berlin, 20. Mai. In seiner heutigen Sitzung nahm der Reichstag nach kurzer Debatte in dritter Lesung fast einstimmig das Gesetz über den Umbau der Festungen an, ebenso fast einstimmig den Antrag Tellkampfs und Genossen betreffs Vorlegung eines Bankgesetzes. Der Bundescommissar Michaelis erklärte, der Bundesrath verkenne nicht die Dringlichkeit und stehe die Vorlage eines bezüglichen Gesetzes mit Sicherheit in nächster Sitzung in Aussicht. Der Antrag Petersens und Genossen wegen Vorlegung eines Gesetzes über den Schutz von Fabrik- und Waarenzeichen wird gleichfalls angenommen. Bundescommissar Weimann sicherte eine anderweitige Erwägung des Antrags durch den Bundesrath, der bislang die bezüglichen Bestimmungen der Strafgesetze für genügend gehalten habe, zu. Nächste Sitzung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Magdeburg, 20. Mai. Wie die „Magdeburgische Ztg.“ meldet, ist bei Sorkau, im Kreise Saatz in Böhmen, ein sehr starker Wolkenbruch niedergegangen.

Bern, 20. Mai. Der Cantonalrath von Solothurn hat bei der Verathung der Strafgesetze die Todesstrafe mit 70 gegen 11 Stimmen aufgehoben und die Bestimmungen gegen den Mißbrauch der Kanzel angenommen.

Paris, 20. Mai. Die Motive des Gesetzesentwurfs über die Organisation der öffentlichen Gewalten betonen die Nothwendigkeit der conservativen aber definitiven Republik, zu deren Organisation folgende Einrichtungen getroffen werden: Kammer und Senat unter Beschränkung der Wählbarkeit der Senatoren auf bestimmte Kategorien von Staatsangehörigen. Jedes Departement erwählt drei Senatoren. Der Senat wird auf zehn Jahre gewählt mit theilweiser Erneuerung in jedem zweiten Jahre. Die Erthnwahl der Deputirten wird abgeschafft. Jedes Arrondissement wählt einen Deputirten. Der Senat kann auf die Initiative des Präsidenten die Kammer auflösen. Der Präsident wird durch einen Präsidialcongress gewählt, welcher aus beiden Kammern und je drei Delegirten jedes Gemeinderaths besteht. Der Präsident jeder Kammer wird auf 5 Jahre gewählt. Am Schluß des Expose wird nochmals betont, daß die Republik nur als conservative bestehen könne.

Moskau, 19. Mai. Die Nachrichten englischer Zeitungen über die Einnahme von Kihwa sind als unbegründet zu bezeichnen.

Bekanntmachungen.

Lorch.

Eröffnung der Lateinschule und Schülerannahme.

In Folge der definitiven Befehung des hiesigen Präceptorates und der Eröffnung der damit in Verbindung stehenden Vorschule werden nun Eltern in Stadt und Land eingeladen, ihre Söhne der hiesigen Anstalt anzuvertrauen, welche ihre Schüler für jeden höheren, sowohl wissenschaftlichen als gewerblichen Lebensberuf vorbereitet. Söhne auswärtiger Eltern finden im Hause des Unterzeichneten selbst Verköstigung und Wohnung, sowie liebevolle Behandlung und gewissenhafte Leitung und Ueberwachung ihrer Arbeiten. — Genauere weitere Auskunft zu geben ist außer den beiden hiesigen Herren Geistlichen mit Vergnügen bereit.

Lorch den 16. Mai 1873.

Präceptor Bübber.

Plüderwiesenhof,
Gemeinde Plüderhausen.

Liegenschafts-Verkauf.



Sämmtliche zur Santmasse des Jakob Friedrich Espenlaub, Bauers von Plüderwiesenhof, gehörige Liegenschaft, im Gesamt-Anschlag von 2100 fl., bestehend in

- a) der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Hofraum,
 - b) dem vierten Theil an einem Wasch- und Backhaus nebst Hofraum,
 - c) dem vierten Theil an der Baustelle von einer abgebrannten Scheuer, zu welcher unter Umständen 546 fl. 30 kr. Brand-Entschädigungsgeld gehören, und Hofraum;
 - d) Acker . . . 10⁴/₈ Mrg. 23,2 Mth. oder 3 Hekt. 32 Ar 83 Meter,
 - e) Wiesen . . . 7,0 " " " " 12 " 39 "
 - f) Gärten u. Länd. 2⁶/₈ " " " " 4,3 " " 87 " 3 "
 - g) Weinberg . . . 13,5 " " " " 12 " 93 "
 - h) Wald . . . 4,7 " " " " 20 " 8 "
 - i) Walde und Oede 2⁵/₈ " " " " 47,7 " " 86 " 65 "
- zus. 17¹/₈ Mrg. 4,4 Mth. oder 5 Hekt. 51 Ar 91 Meter.

Kommt am

Dienstag, den 3. Juni d. J. Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Plüderhausen,

nach den Bestimmungen des Exekutions-Gesetzes zum öffentlichen Aufstreich, wozu die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 1. Mai 1873.

K. Amts-Notariat Vorch.

Schenk.

Welzheim.

Geschäfts-Anzeige.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier niedergelassen habe und mein Geschäft auf eigene Rechnung führe. Zudem ich um zahlreiche Aufträge bitte, sichere ich gute Arbeit, prompte Bedienung und billige Preise zu.

Friedrich Braun,

Gypfer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Kallisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Aus Stohrerwald und Brecherhalde
Freitag bey 30. Mai:

57 Nadelholzstämm 4. Cl. 20 ZM.,
1694 fichtene (Bauhholz-) Stangen
ausgezeichneter Qualität, 10—22 Me-
ter lang, 8—15 zm. mitten stark,
203 ZM., 550 geringere Stangen
5—13 Meter lang.

Samstag den 31. Mai:

Raummeter: 20 buchene Prügel, 3
aspene, 33 tannene Scheiter, 136 tan-
nene Prügel, 103 Mistelbush.

Je um 9 Uhr im Stohrerwald unter
dem Altweilerhof, und dann um 10 Uhr in
der Hundstlinge.

K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Borderhundsberg,
Gemeindeverbands Pfahlbronn.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Witwe des
Georg Klein-
mann, Bau-
ern von Ober-
hardsweiler, zu-
lekt in Borderhundsberg wohnhaft, wird
die vorhandene Fahrniß, bestehend in:



Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand,
Leinwand, Küchengerath, Schrein-
werk und allerlei Hausrath,
am kommenden

Freitag, den 23. Mai d. Js.,

von Vormittags 8 Uhr an
in der Behausung der Verstorbenen gegen
baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich
verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Welzheim, den 19. Mai 1873.

K. Gerichts-Notariat.

Luit.

Strohholz-Verkauf.

Freitag den 23. Mai Nachmittags
2 Uhr im Hirsch in Welzheim aus Müch-
wald, Roggenbergerwald, Hagerwald, Mü-
lersgehren und Lann
zu 532 Raummeter geschäftes Stroh-
holz im Aoden.

Pfahlbronn.

1 Schirm

wurde gestern zwischen hier und Haghof
gefunden.

Termin zur Abholung 14 Tage.

Den 19. Mai 1873.

Schultheissenamt.

Pfahlbronn.

Es wird unter Bezugnahme auf die
früher stattgehabten Veröffentlichungen wi-
derholt bekannt gemacht, daß der am 22.
August 1845 wegen Verschwendung ent-
mündigte

Christian Müller,

Bauer von Enderbach,

noch fortwährend unter Pflegschaft steht und
daß daher ohne Zustimmung seines Pflegers
Anwalt Sirobel von Adelfstetten sämtlich
von ihm eingegangene Rechtsgeschäfte
rechtlich wirkungslos sind.

Den 19. Mai 1873.

Waifengericht.

Revier Adelberg.

Wegbau-Record.



Ueber den Bau eines Wegs
im Dächler bei Adelberg, von
der Salinbrücke aus gegen das
rothe Kreuz, 920 Meter lang,
von dem der Kosten-Voranschlag beträgt

für die Planie 920 fl. kr.
" 2 Eickerdohlen 20 fl. kr.
" 3 Deckeldohlen 184 fl. 3 kr.

wird am
Freitag den 23. d. Mts.

ein Accord abgeschlossen werden. Die
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr an der
Salinbrücke.

Adelberg den 16. Mai 1873.

K. Revieramt.

Welzheim.



Kuhwagen

mit eisernen Achsen verkauft billig
Schmied Weller.

Welzheim.

Eingestellter Hund.

Gestern hat sich bei mir ein schwarzer
Spitzerhund eingestellt; der Eigenthümer
wolle denselben gegen Kosten-Ersatz inner-
halb 8 Tagen abholen bei

Johs. Bürkle.

Rudersberg.

Zugelaufener Hund.

Ein weißer Spitzerhund mit schwarzen
Flecken ist mir zugelaufen; der richtige
Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungs-
Gebühr und Fütterungskosten binnen 8 Ta-
gen bei mir abholen.

Louis Knecht,

Postillon.

Das nächste Blatt er-
scheint am Samstag Nachmittag;
die ausfallende Nummer werden
wir jedoch unseren Lesern durch
Reichhaltigkeit des Stoffes in den
nächsten Blättern zu ersetzen wis-
sen.

Die Redaktion.

Geld-Corten vom 20. Mai 1873.

| | | |
|--------------------|--------|---|
| Pr. Friedrichsdor. | fl. | 9. 56 ¹ / ₂ —57 ¹ / ₂ . |
| Holl. | fl. | 10. 9. 52—54. |
| 20-Francs | " | 9. 19 ¹ / ₂ —20 ¹ / ₂ . |
| ditto | in 1/2 | " 9. 19—20. |
| Souvereigns | " | 11. 44—46. |
| Imperial | " | 9. 39—41. |
| Pistolen | " | 9. 38—40. |
| Doppelte Pistolen | " | 9. 38—40. |
| Ducaten | " | 5. 30—32. |